

Künftig soll ein strikter Sparkurs gefahren werden

MARKTGEMEINDERAT Örtliche Rechnungsprüfung entfachte rege Debatte.

FALKENSTEIN. Nahezu drei Stunden zog sich der öffentliche Teil der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates hin. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2008 mit anschließender Feststellung der Jahresrechnung 2008. Die vom Rechnungsprüfungsausschuss aufgezeigten Denkanstöße hinsichtlich notwendiger Einsparungsmöglichkeiten entfachten im Ratsgremium rege, teilweise konträre, Diskussionen.

Einstimmig genehmigt wurde zunächst die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 31. Mai. Keinerlei Einwendungen bestanden ferner gegen den Bauvorbescheid von Otto Thomas, Schwandorf, auf Erlaubnis der Hobby-Pferdehaltung von zwei Pferden und Zustimmung zu den eventuell erforderlichen Baumaßnahmen in Litzelsdorf sowie den Bauantrag von Bernhard Ebert, Vogelherdweg (Aufbau einer Dachgaube an der Nordseite des Wohnhauses).

Rasch abgehakt war auch der erneut auf der Tagesordnung stehende Punkt „Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes für das Gebiet ‚Spielothek Birnerstraße 1‘ in Falkenstein“. Der dazu notwendige Satzungsbeschluss wurde mit drei Gegenstimmen abgesegnet.

Die Kurbeiträge eintreiben

Eine Menge Arbeit hatte sich der Rechnungsprüfungsausschuss, bestehend aus Josef Denk, Erich Groß, Helmut Kaiser, Christian Röger, Franz Schambeck, Eberhard Semmelmann und Erwin Winter gemacht. Ausschussvorsitzender Franz Schambeck stellte einleitend fest: „Schwierige Zeiten erfordern schwierige Eingriffe“. Anhand einer Overhead Präsentation wurden dann eine Reihe von Vorschlägen zu möglichen Haushaltseinsparungen aufgezeigt, Denkanstöße unterbreitet, diskutiert und teils durch Beschluss manifestiert, aber auch die Arbeit der Verwaltung gelobt. Bemängelt wurde, dass der Beschluss, die Kurbeiträge einzutreiben, nicht umgesetzt worden sei. Dem widersprach Kämmerer Helmut Pangerl, da dieser Punkt entgegen der Feststellung in einem Protokoll in einer späteren Sitzung nicht mehr auf-

gegriffen worden sei und die Verwaltung daher abgewartet habe. Festgestellt wurde ferner, dass beim Jagdmuseum keine Verlustverringerung herbeigeführt werden konnte, bei den freiwilligen Leistungen keine Einsparungen stattfanden und die Haushaltsüberschreitungen nicht verringert wurden. Hinsichtlich Kurbeiträge wurde die Frage aufgeworfen, ob die Befreiung der Christusbruderschaft sowie des Missionshauses Hofstetten nicht aufgehoben werden sollte. Bürgermeister Thomas Dengler schlug hinsichtlich der Eintreibung der Kurbeiträge vor, ein Anschreiben an die Vermieter zu verfassen, dieses in der nächsten Sitzung vorzulegen und dann an die Beitragspflichtigen hinauszugeben.

„Kleinere Brötchen backen“

Bei den Repräsentationsausgaben forderte der Rechnungsprüfungsausschuss: „Planüberschreitungen sind verboten und zu unterlassen“. Marktrat Christian Röger unterstrich: „Wir müssen kleinere Brötchen backen“. In der Diskussion kam man jedoch zu dem Schluss, dass dieses Thema doch etwas flexibel gehandhabt werden sollte. In Anbetracht der dramatischen Haushaltslage war sich das Gremium einig, dass nur noch Standardausrüstungen bzw. Normvorgaben entsprechend dem Status der Ortsfeuerwehr beschafft werden. Größere Investitionen müssten auf spätere, wirtschaftlich bessere Zeiten verschoben werden.

Fehlbetrag beim Jagdmuseum

Nachdem sich der Fehlbetrag beim Jagdmuseum auf über 9000 Euro beläuft, wurde angeregt, die jährlich wechselnden Sonderausstellungen zu streichen, ebenso die Ausgaben für eine Fachkraft des Landratsamts Cham, ferner die Öffnungszeiten zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Hinsichtlich des laufenden Straßen- und Wegenetzes soll eine Prioritätenliste erstellt werden. Marktrat Walter Hintermeier kritisierte in diesem Zusammenhang, dass die von den Anliegern zu 90 Prozent finanzierte Straße Arracher Höhe, die auf 7,5 to Gesamtgewicht beschränkt sei, mittlerweile als Durchgangsstraße missbraucht werde und entsprechend Schaden genommen habe. Nach einer Verkehrszählung soll hier Abhilfe geschaffen werden.

Bei der Präsentation wurden sodann die gesamten Haushaltsüberschreitungen aufgezeigt. Der Prüfungsausschuss empfahl eine ausführliche Diskussion der Ausgaben und forderte eine strikte Einhaltung der Haushaltsansätze. Eine rege Diskussion entzündete sich bei dem Thema Verleih des Schulbusses bzw. von Gerätschaften des Bauhofs. Mit 10:7 Voten sprachen sich die Ratsmitglieder dafür aus, künftig den Schulbus nicht mehr an Vereine zu verleihen, ausgenommen sind Fahrten von Kindern zu Veranstaltungen und im Rahmen des Ferienprogramms. Gestrichen wird auch die Verleihung von Gerätschaften des Bauhofs.

Kosten für Burghofspiele

Für die Burghofspiele wünschte sich das Gremium eine transparentere Kostenplanung. Es tauchte auch die Frage auf, ob „wir nicht vielleicht etwas anderes spielen sollten“. Angesprochen wurden zudem die zahlreichen Freikarten für die Premiere sowie die Premierenfeier, die hohe Kosten verursachen würden. Überdacht werden sollen auch die Pacht für die Gastronomie im Freibad und eine Erhöhung der Skiliftpreise, die Kindergartenbeiträge sowie eine Aufhebung der Beschränkung Eintritt ins Freibad.

Marktrat Peter Hintermeier überreichte eine Unterschriftenliste an Bürgermeister Thomas Dengler, mit der erreicht werden soll, dass, wenn schon der Bademeister ab 8 Uhr im Freibad anwesend ist, auch die Bade Gäste statt von Montag bis Freitag ab 10 Uhr, bereits eine Stunde früher eingelassen werden. Das Gemeindeoberhaupt verwies auf den Gemeinderatsbeschluss, wonach aus Kostenersparnisgründen erst ab 10 Uhr und am Wochenende ab 9 Uhr geöffnet wird. Zudem verwies er auf die nicht gewährleisteteste Aufsichtspflicht, da der Bademeister zwar ab 8 Uhr anwesend sei, jedoch eine Vorbereitungszeit von eineinhalb bis zwei Stunden benötige. Die Ratsmitglieder plädierten mit einer Gegenstimme dafür, dass der gefasste Beschluss aufrechterhalten bleiben soll.

Anschließend sprachen sich die Marktgemeinderäte unisono für die Feststellung der Jahresrechnung 2008 sowie die Entlastung zur Jahresrechnung 2008 aus. Zugestimmt wurde auch der Darlehensaufnahme von 800 000 Euro. (rfa)